

M2.2.3 Die Macht der Gedanken

Eine kreative Umsetzung der Thematik Stressempfinden und Stressbewältigung hat den Effekt, dass die Jugendlichen sich noch einmal tiefer mit ihren Alltagserfahrungen auseinandersetzen und einen kreativen Umgang mit Stresssituationen erfahren. Zugleich erproben sie mediale Inszenierungsmöglichkeiten für eine Emotionalisierung des Publikums selbst. Das hat zwei Effekte: Sie lernen das Medium aus der Perspektive des Produzenten kennen, was im besten Fall zu einer distanzierteren Betrachtung von Medienproduktionen führt, und sie lernen Methoden kennen, die ihr Repertoire von Ausdrucksmöglichkeiten erweitert.

Beschreibung:

Anhand der gesammelten Stresssituationen aus dem Alltag der Jugendlichen und den Erkenntnissen über Darstellungsmöglichkeiten aus den Filmbeispielen aus Aufgabe M2.2.1 sind sie in der Lage, selbst eine kleine Episode zu persönlichen Stresssituationen und deren Bewältigung zu produzieren.

Organisationsform:

Gruppenarbeit (Kleingruppen mit ca. 4 bis 6 Schülern)

Ort:

Klassenzimmer, Schulgelände, Computerraum

Materialien:

Arbeitsblätter M3.1 und M3.2

Arbeitsblatt G2 AB Storyboard

Infoblatt G2 Kameraeinstellungen

evtl. auch **G3** und **G4**

Foto- oder Filmkameras

Computer mit entsprechender Software

evtl. **Folie M1.1** mit erarbeiteten Gestaltungsmitteln aus **M2.2.1**

evtl. Drucker

Schritt für Schritt

Teil 1

Schritt 1:

Die Schüler entwickeln in Kleingruppen kurze Episoden zum Thema Stress. Sie entscheiden sich für eine der gesammelten Alltagserfahrungen und schildern diese mithilfe von **Arbeitsblatt M3.1**. In dieser kurzen Geschichte beschreiben die Gruppen die Situation und die Herausforderung für den Protagonisten. Sie versetzen sich in seine Lage und formulieren seine Gedanken. Sie benennen die emotionalen und physiologischen Reaktionen, die daraus folgende Handlung des Protagonisten und den Ausgang der Situation.

Schritt 2:

Mithilfe des **Arbeitsblatts M3.2** formulieren die Gruppen zunächst einen positiven Gedanken, der dem Protagonisten helfen könnte, die Situation zu meistern und wie er sich dadurch fühlt. Daraus folgend erzählen sie ein alternatives Ende der Episode.

Teil 2

Schritt 3:

Die entstandenen Episoden werden als **Storyboards** skizziert und bilden die Grundlage für eine anschließende fotografische oder filmische Umsetzung. Hier können die Jugendlichen auf die gestalterischen Mittel zurückgreifen, die sie in Aufgabe **M2.2.1** kennen gelernt haben und eigene Vorstellungen ausprobieren.

Außerdem erhalten sie das Infoblatt **G2 Kameraeinstellungen** und ihre Funktionen (ältere Gruppen und solche mit etwas mehr Vorerfahrung auch **G3 Perspektiven** und ihren Wirkungen), das sie beim Skizzieren des Storyboards unterstützt.

Schritt 4:

Die Gruppen fotografieren oder filmen auf der Grundlage ihrer Storyboards die Geschichte.

Schritt 5:

Die einzelnen Aufnahmen werden montiert. Bei einer fotografischen Umsetzung bietet sich an, die entstandenen Fotos zu einem **Comic** weiter zu verarbeiten. Bei einer filmischen Umsetzung kommen **Videoschnitt** und **Nachvertonung** zum Einsatz.

Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse.

Kunst/Theater

Variante ohne den Einsatz von Technik

Theaterszene:

Ist es nicht möglich, auf Kameras oder Computer zurückzugreifen, oder steht nicht ausreichend Zeit zur Verfügung, können die Situationen auch als kurze Rollenspiele erarbeitet und vorgeführt werden. Teil 2 der Aufgabe fällt dann weg.

M3.1 Stressgeschichte

Die Situation (Nennt alle beteiligten Personen und beschreibt kurz die Situation.):

Was ist das Problem?

Was denkt wohl die Hauptfigur dabei?

Wie fühlt sie sich, und woran merkt man das?

Was tut sie?

Wie geht die Geschichte aus?

M3.2 Stressgeschichte – alternatives Ende

Schaut noch einmal **Punkt 4** auf dem Arbeitsblatt „Stressgeschichte“ an.

Welcher Gedanke kann der Hauptfigur jetzt weiterhelfen?

Wie fühlt sie sich jetzt?

Was tut sie?

Wie geht die Geschichte jetzt aus?
